

## Jesus betet für uns – Johannes 17

Johannes 17 beinhaltet das längste Gebet Jesu und bildet den Abschluss seiner Rede zu den Jüngern. Danach beginnt das Passionsgeschehen. Es wird auch als «Hohepriesterliches Gebet» bezeichnet, weil Jesus der endgültige Hohepriester ist und für uns bittet.

Vers 1: Jesus beginnt sein Gebet mit dem Erheben des Blickes zum Himmel. Wer betet, rechnet mit noch etwas Höherem, als die Welt, in der wir leben. In der jüdischen Sprache war der Himmel zum Synonym für Gott geworden, weil man den Namen Gottes nicht missbrauchen wollte. Jesus richtet also damit auch seinen inneren Blick zum Vater im Himmel.

«Vater, die Stunde ist gekommen, verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche».

Jesus spricht von der Stunde seines Todes, die jetzt da ist. Man wird ihn gefangen nehmen und hinrichten. Verherrlicht wird der Sohn, dass er gerade durch das Kreuz Rettung bringt, aufersteht und auffährt zum Vater. Durch das, was Jesus tut, wird er Gott Ehre bringen.

Vers 2: «Du hast ihm Macht gegeben», den Menschen das ewige Leben zu geben.

Vers 3: «Das aber ist das ewige Leben: dass sie dich, den einzig wahren **Gott, erkennen** und den, den du gesandt hast, **Jesus Christus**». Erkennen meint nicht ein rein intellektuelles Erkennen, sondern ein Erkennen, aus dem Erleben kommt. Es bedeutet, in Beziehung stehen mit Gott und Jesus Christus ist das ewige Leben.

Vers 6-8: «Ich habe deinen Namen den Menschen offenbart». Jesus beschreibt kurz zusammengefasst seinen Dienst, den Menschen zu zeigen, wer Gott ist und sie in Beziehung zu ihm zurück zu bringen.

Im Gebet richtet Jesus nun den Blick auf die Menschen, die «sein Wort bewahrt» haben, das Jesus von Gott bekommen und weitergegeben hat. Diese haben die Worte angenommen und erkannt und sind zum Glauben gekommen, dass Jesus der von Gott gesandte Retter ist.

### Bewahren, in der Einheit und vor dem Bösen

Vers 9-10: «Ich bitte für sie...», dann kommt ein Einschub, der den Satz unterbricht und fährt weiter mit, «...bewahre sie in deinem Namen, damit sie eins seien wie wir». **Bewahren** kommt aus der Hirtensprache, meint beschützen, behüten. *Bewahren in seinem Namen* kann vereinfacht so wiedergegeben werden: sie sollen bei dem einen wahren Gott bleiben. Dann bittet Jesus, um das «Eins-Sein» der Jünger. Auch in Vers 21 bittet Jesus um diese Einheit, so wie er und der Vater eins sind. Unter Einheit ist nicht die Einheit unter einer Kirche oder Lehrmeinung zu verstehen. Einheit ergibt sich über die Zugehörigkeit zu Jesus Christus. Wir können dies besser verstehen durch Johannes 10,16: Jesus hat noch andere Schafe aber, «es wird eine Herde, ein Hirte sein».

Vers 15: «Ich bitte nicht, dass du sie aus der Welt hinwegnimmst, sondern dass du sie vor dem Bösen bewahrst».

### In die Welt gesandt

Vers 14-16: In der Welt, aber nicht von der Welt. Diese Spannung zieht sich durch die ganze Kirchengeschichte bis heute. Vers 17: «Heilige sie...» bedeutet aussondern. Zum einen heisst dies, von der Welt getrennt und zum andern für den Dienst für Gott ausgesondert.

Vers 18: «Wie du mich in die Welt gesandt hast, so habe auch ich sie in die Welt gesandt». Die Jünger werden zu Aposteln (Eesandte) und die Welt wird ihr Zielgebiet, aber nicht ihr Lebensprinzip.

## Die Welt soll erkennen

Vers 21: «auf dass die **Welt glaube**, dass du mich gesandt hast». Vers 23: «und die **Welt erkenne**, dass du mich gesandt hast und sie liebst, wie du mich liebst». Wir sind in diese Welt gesandt. Jesus will, dass die Welt erkenne und an ihn glaube. Und dies durch unsere Einheit untereinander, mit Jesus und dem Vater.

## Abschluss des Gebets

Vers 24: Jesus bittet, dass wir da sein werden, wo er ist. Wir kommen nicht einfach an einen schönen Ort - bei Jesus im Himmel werden wir sein.

Vers 26: «damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen».

## Zusammenfassung

- Das Ewige Leben ist, den allein wahren Gott und Jesus Christus zu erkennen.
- Jesus bittet um die Bewahrung der Jünger – in der Einheit und vor dem Bösen.
- Einheit durch einen Hirten - Jesus
- Wir sind nicht von der Welt, aber in der Welt und in sie gesandt – damit die Welt erkenne, wer Jesus ist.
- Wenn wir sterben, werden wir dort sein, wo Jesus ist – Das ist der Himmel.
- Die Liebe des Vaters soll in uns sein.

## Meine Schritte

---

---

---



---

---

---

---

---